

von Ortsteinen eingefassten Breiterker auf zwei Konsolen und Rundbogen; darinnen steingerahmtes Fenster. Im Innern gratgewölbte Räume.

An das Haus anschließend Reste der Stadtbefestigungsmauer, nach außen und innen mit Schießscharten versehen.

Kremserstraße Nr. 38; Eckhaus gegen die Donau: Unregelmäßiger, hellgrün gefärbelter Gebäudekomplex; zweistöckig mit einbezogenen Bodenmauern; teilweise vorkragend, über Segmentbogen und Konsolen und mit profiliertem Gesimse gegliedert. Das Erdgeschoß stellenweise abgeschrägt. Verschieden geformte Schindeldächer. In der Anlage dem XVI. Jh. angehörend.

Abt-Karl-Gasse: Weinkeller; mit grauverputzter Front, mit einer zur Tür in der Mitte hinabführenden Treppe und seitlichen Rundbogennischen. Die Tür in geschwungenem Segmentbogenabschlusse mit Keilstein; darüber rechteckiges gerahmtes Breitfenster. Der Abschluß mit profiliertem, reich gestuftem und geschwungenem Kranzgesimse; darauf auf einfach geschwungenem Sockel Pietà, rechts davon Imperatorenbüste; eine zweite steht jetzt auf einem Pfeiler des einfachen Gartentores. Vor dem Keller ein großer Kastanienbaum. Malerische Anlage vom Anfange des XVIII. Jhs.



Fig. 214  
Melk, Befestigungsturm  
und Blick auf das Stift  
(S. 175)

Abt-Karl-Gasse: Ehemaliger „Vogelkeller“. Grauverputzte Front mit einer zur Tür herabführenden Treppe und seitlichen Rundbogennischen. Die Tür in geschwungenem Segmentbogenabschlusse mit Keilstein, darüber rechteckiges gerahmtes Breitfenster. Der Abschluß mit profiliertem, reich gestuftem und geschwungenem Kranzgesimse, darüber auf einfach geschwungenem Sockel Pietà, rechts davon Imperatorenbüste. Eine zweite steht jetzt auf dem einen Pfeiler des einfachen Gartentores. Anfang des XVIII. Jhs.

Sammlung  
Kratz.

Nr. 103: Sammlung Fräulein Theresia Kratz; zumeist aus ererbtem Porzellan bestehend.

Aquarell auf Papier; 57 × 37; Ansicht von Großriedental, zu der Folge von Ansichten des Franz Mayer im Stift (s. u.) gehörig.

Kollektion von Neu-Wiener und Schlaggenwalder Porzellangeschirr, darunter Schalen mit Signatur: S. 34 und Bezeichnung: *Lippert und Kaus in Schlaggenwald* (Georg Lippert gestorben 1843) — mit Ansichten von Klosterneuburg und Baden; die entsprechenden Untertassen von 1839. — Eine Folge mit Wiener Blaumarke: Zwei große Kannen, sechs Untertassen und zwei Kaffeeschalen mit je einem (die Kannen mit je zwei) Bild eines Herrn und einer Dame, stehend als Schäferin usw. verkleidet. Anfang des XIX. Jhs. (Fig. 215). Rubin- und andere Gläser aus der ersten Hälfte des XIX. Jhs.

Fig. 215.